20 Jahre

mobile & offene Jugendarbeit in Mönchengladbach-Eicken

Ökumenische Jugendarbeit Eicken e.V.

JAHRESBERICHT 2010

Liebe Förderer und Freunde der ÖJE!

Unsere Ökumenische Jugendarbeit Eicken feiert am 29. Januar 2011 ihr 20jähriges Bestehen. Nach langer Vorbereitungszeit und gemeinsamer Planung mit dem Jugendamt, den Kirchengemeinden und den Kommunalpolitikern wurde das ursprünglich auf 5 Jahre angelegte „Modellprojekt“ am 29.01.1991 im Marienheim gegründet. Unendlich viel ehrenamtliche Arbeit im Vorstand, die Förderung durch die Kirchengemeinden, die wohlwollende Unterstützung durch die Stadt Mönchengladbach sowie beharrliche und kreative Förderung im Umfeld der ÖJE (von unseren Mitgliedern über Köche, Banken und Stiftungen bis hin zu unserer „Sympathisantin“ in Bonn!) haben zwei Jahrzehnte ÖJE im Engagement für die Jugendlichen und mit ihnen möglich gemacht. Ebenso wichtig war und ist die wirkungsvolle Arbeit aller Hauptamtlichen! So feiern wir nun bereits 20 Jahre „Modellprojekt“ als ein kleines Wunder, besonders in Zeiten allgemeiner Reduzierung und Streichung, das große Dankbarkeit erzeugt und Grund zum Feiern ist. Und wir merken gerade in den vergangenen Monaten, wie zukunftsweisend und dringend geboten unsere offene, mobile und von Beginn an integrative Arbeit mit Jugendlichen (und seit einigen Jahren auch mit Kindern) ist. Der Jahresbericht für das Jahr 2010 gibt darüber Auskunft und erzählt auch von den vielfältigen Kooperationen, in die unsere ÖJE eingebunden ist bzw. die von ihr ausgehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie am 29. Januar 2011 mit uns feiern würden! Ein buntes Programm erwartet Sie!

Ihr/Euer
Dirk Sasse, Vorsitzender

Grußworte

Grußwort von Karin Clement

Gratulation zu einer Arbeit von unschätzbarem Wert

Zwanzig Jahre alt wird die ÖJE in diesem Jahr. Aber in meiner Wahrnehmung wird sie gar nicht alt oder gar älter. Sondern die Ökumenische Jugendarbeit Eicken „läuft und läuft“, eben so wie Pfarrer Sasse es in seinem Ausblick 2010 schon voraus gesagt hatte. So ist aus dem „Modellprojekt“ von einst, das ursprünglich auf fünf Jahre angelegt war, eine Einrichtung geworden, die in meiner Wahrnehmung für die Jugendarbeit „vor Ort“ von unschätzbarem Wert ist und deshalb unbedingt fortgesetzt werden sollte.

Für mich ist das ein Grund, all denen meinen Respekt und meinen Dank zu sagen, die mit und um Pfarrer Sasse aktiv sind, ob haupt-, neben- oder ehrenamtlich, um Jugendliche in nahezu allen Lebenslagen zu beraten und zu begleiten, ihnen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu eröffnen und Wege ins Berufsleben aufzuzeigen oder schlicht von Torheiten abzuhalten, die sie manchmal ihre ganze Zukunft kosten können. Dafür, daß sie zur Stelle sind, daß sie ansprechbar sind, wo andere Ansprechpartner fehlen, dafür kann man ihnen gar nicht genug danken.

Danken möchte ich aber auch den Privatpersonen und Privatunternehmen und Institutionen, die um den Wert der ÖJE wissen und sie in ihrem Engagement unterstützen, ob mit tätiger Hilfe oder mit finanziellen Mitteln, die in dieser Zeit knapper öffentlicher Kassen um so mehr von privater Seite benötigt werden. Ich hoffe sehr, daß die ÖJE stets offene Ohren und Herzen findet, wann und wo sie der Unterstützung bedarf.

Jugendarbeit das ist Arbeit für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinder und damit für die Zukunft unseres Landes. Es gibt nichts Wichtigeres, das zu tun wäre!

Ich grüße Sie von Herzen und mit allen guten Wünschen für die ÖJE und alle, die da gehen ein und aus.

Ihre Karin Clement

Grußwort von Norbert Bude

Die ÖJE ist ein interessanter Treffpunkt, eine unverzichtbare Einrichtung und ein wichtiger Verein in einem. Seit genau 20 Jahren besteht dieses besondere Angebot für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Eicken. Herzlichen Glückwunsch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kindern und Jugendlichen zum 20-jährigen Bestehen der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken.

Der Verein wurde am 29. Januar 1991 – abends im Marienheim der Pfarre St. Maria Rosenkranz – gegründet. Er wird gemeinsam getragen von vielen Christen der drei Kirchengemeinden dieses Stadtteils, St. Maria Rosenkranz, St. Elisabeth sowie Ev. Friedenskirchengemeinde. Die ÖJE trägt die Ökumene nicht nur im Namen, sondern sie lebt sie. Mit mobiler Jugendarbeit, Streetwork, einem offenen Treff (Kontaktstelle SKY) und weiteren Angeboten wie einem Jobcafé oder der Arbeit mit ehrenamtlichen Jugendlichen fördert die Einrichtung Kinder und Jugendliche. Sie gibt ihnen Orientierungshilfe bei ganz unterschiedlichen Lebensfragen wie Ausbildung, Arbeit oder Familie und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Mobil und offen – so versteht sich das Angebot der ÖJE. Das bedeutet konsequent, die Kinder und Jugendlichen da „abzuholen“, wo sie sich befinden – persönlich, räumlich, emotional. Die ÖJE arbeitet mit verschiedenen sozialen Einrichtungen netzwerkmäßig zusammen. Darüber hinaus besteht eine verlässliche Zusammenarbeit mit der Stadt Mönchengladbach über unser Jugendamt.

Ich wünsche der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken – vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Jugendlichen – alles Gute für die Zukunft.

Norbert Bude
Oberbürgermeister

Grußwort von Reinhold Schiffers

Liebe ÖJE Familie!

Die Probleme, die Erwachsene und Gesellschaft mit Jugendlichen haben, sind so alt wie die Menschheitsgeschichte. Vor 20 Jahren gab es aber in Eicken eine Situation, die nach neuen Antworten suchte. Die traditionellen Wege der Jugendarbeit – offene und teiloffene Türen und Jugendfreizeiten erreichten die Jugendlichen nicht mehr. Neue Wege mussten gefunden werden. Jugendliche fanden nicht den Ort, an dem sie sich aufgehoben fühlten.

Die wortführenden Eickener Politiker wollten Ruhe, sozialpädagogisch Engagierte wollten ein Unterstützungsangebot, das diesen Jugendlichen, die in Eicken „ihren“ Ort und ihre Lebensperspektive nicht fanden, Perspektiven eröffneten. In der damaligen Mischung aus fachkundigem Engagement, konservativer Kommunalpolitik, Innovationsbereitschaft beim Leiter des Jugendamtes und ökumenischem Kooperationswillen bei den Kirchen konnte eine Idee Fuß fassen, die viel gelobt, aber bis heute in der Stadt wenig Nachahmung gefunden hat – es entstand die Ökumenische Jugendarbeit Eicken als erstes und lange Zeit einziges stadtteilbezogenes Streetworkprojekt in der Stadt.

Die Kommunalpolitiker machten sich anfangs für dieses Projekt stark, mobilisierten mit Engagement in erforderlichem Umfang städtische Mittel und Sponsorengelder im Feld langjährig gewachsener Beziehungen.

Es ist jedoch der Kreativität der Träger dieses Projektes, das sich in den letzten 20 Jahren immer wieder neu erfunden hat, und dem Engagement der Mitarbeitenden zu danken, dass in diesem Jahr das 20jährige Jubiläum gefeiert werden kann.

Es ist ruhiger geworden in Eicken, die Probleme der heutigen Jugendlichen aber sind nicht kleiner geworden. In der inzwischen bundesweit geführten Debatte über die Salafisten, die ihren Anfang im anerkennenswerten Engagement Eickener Bürger nahm, wird zunehmend deutlich, dass wir einen Teil der Jugendlichen verlieren. Wir – die wir die Gesellschaft gestalten - geben vielen Jugendlichen nicht mehr das Gefühl, dass sie dazugehören, dass sie wichtig sind, dass sie einen Platz in unserer Gesellschaft finden können.

Wir brauchen die ÖJE in Eicken und wahrscheinlich viele ÖJEs in der Stadt, um das zu ändern.

Ich will mich nach Kräften dafür einsetzen, dass die ÖJE - dieses Unterstützungskonzept nah an den Jugendlichen und ihren Problemen - eine Zukunft hat.

Ich wünsche der ÖJE, den Mitarbeitenden, den Unterstützern, Trägern und den Jugendlichen, die sie brauchen, eine gute Zukunft.

Ihr Reinhold Schiffers
Bezirksvorsteher Stadtbezirk Mönchengladbach-Nord

Der Verein

110 Vereinsmitglieder

Trägergemeinden

Evangelische Friedenskirchengemeinde sowie die Katholischen Gemeinden St. Maria Rosenkranz und St. Elisabeth in der Pfarre Sankt Vitus Mönchengladbach-Stadtmitte.

Finanzierung

Die ÖJE finanziert sich aus den Zuschüssen der Trägergemeinden, durch die Mitgliedsbeiträge, aus Zuschüssen der Stadt Mönchengladbach und vom Land NRW und durch viele Geld-, Sach- und Zeitspenden.

Die finanzielle Situation des Vereins hat sich merklich verschlechtert. Gründe hierfür sind insbesondere die Stagnation der Zuschüsse von Stadt, Land und Kirchengemeinden sowie das Ansteigen der Kosten. Schon in den vergangenen Jahren mussten wir zum Ausgleich des Haushaltes die Rücklagen in Anspruch nehmen. Im Jahr 2010 konnten wir die Finanzierungslücke von 28.350 Euro durch ein aktives Spendenmanagement auffangen. Für 2011 ist eine ähnliche Summe zu erbringen, um nicht auf die Rücklagen zurückgreifen zu müssen. Denn wenn diese aufgebraucht sind, kann die ÖJE ihre Angebote in der bisherigen Form nicht mehr vorhalten. Für die von uns betreuten Jugendlichen wäre das ein erheblicher Verlust.

Mitglieder des Vorstandes

In diesem Jahr gab es in der Zusammensetzung des Vorstands wenige Veränderungen. Uwe Büschkens als Delegierter der Gemeinde St. Maria Rosenkranz schied aus. Burkhard M. Kuban wurde auf der Mitgliederversammlung im November 2010 nach Auslauf seiner Amtszeit wieder in den Vorstand gewählt. Somit bestand in 2010 der Vorstand der ÖJE aus:

- Eberhard Breuning, Schriftführer, Delegierter von St. Elisabeth
- Achim Diefenbacher, Fundraising und Spendenakquise
- Ilse Harff, Kassenführung und Finanzen
- Burkhard M. Kuban, Durchführung der regelmäßigen Dienstgespräche
- Rita Lyon, 2. Vorsitzende, Durchführung der regelmäßigen Dienstgespräche
- Wolfgang Mahn, Kooperationsprojekte Hausaufgabenbetreuung und Ferienspiele
  Delegierter von St. Maria Rosenkranz
- Dirk Sasse, 1. Vorsitzender, Delegierter der Friedenskirchengemeinde
- Detlef Troppa, Homepage, Delegierter der Friedenskirchengemeinde
- Stefan Wanninger (nicht auf dem Foto), Delegierter von St. Elisabeth

Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Februar wurde Mira-Jill Riedel mit einer halben Stelle für die mobile Arbeit eingestellt. Somit besteht das Team der Fachkräfte nun aus drei Personen:

Andreas Kreder, Dipl.Soz.Arb., Systemischer Familientherapeut, Schwerpunkt Leitung SKY, Orga und Verwaltung

Patricia Mangold-Jütten, Dipl.Soz.Päd., M.A. Sozialmanagement, Schwerpunkt Berufsorientierung und Jobcafé

Mira-Jill Riedel, Heilerziehungspflegerin, Schwerpunkt mobile Jugendarbeit

! Durch die Besetzung der 3. Stelle wurde die Flexibilität in der Arbeit deutlich erhöht.

Hinzu kam der Einsatz von Imke Krümpelmann und Marc Schiffers als Honorarkräfte. Diese waren eine fachlich gute Unterstützung in den Bereichen SKY-Öffnung, Mädchentreff, Jobcafé und Fußballangebot am Freitag.

Imke Krümpelmann hat ihr Studium mit dem Abschluss Sozialarbeiterin/-pädagogin B.A. im Herbst 2010 beendet und steht uns momentan noch als Honorarkraft zur Verfügung, Marc Schiffers ist Student der Kulturpädagogik an der Hochschule Niederrhein.

Vom 1. März bis zum 18. Juni arbeitete Eva Vaßen als Studentin im Praxissemester der Hochschule Niederrhein in der Einrichtung mit.

Im September leistete Moritz Winkler ein einmonatiges Praktikum im Rahmen eines Pädagogik-Studiums der Uni Marburg ab.

Orte der Arbeit

Im Stadtteil Eicken bietet der Verein mobile Jugendarbeit an. Die dafür zuständige hauptamtliche Fachkraft sucht Kinder und Jugendliche an Plätzen im Stadtteil auf. Hierzu zählen z. B. der Eickener Markt, der Schillerplatz sowie Spielplätze und Straßen, die für Kinder und Jugendliche von zentraler Bedeutung sind.

Außerdem unterhält der Verein mit der Kontaktstelle ‚SKY' inmitten der Fußgängerzone einen Treffpunkt für Jugendliche. In diesen Räumen finden Begegnungsmöglichkeiten statt. Gespräche, Kicker, Gesellschaftsspiele, Veranstaltungen, ... vieles ist dort möglich. So ist außer dem Büro z. B. eine kleine ausgestattete Küche vorhanden.

Über die Arbeit in der Kontaktstelle hinaus gibt es weitere Angebote in der Mehrzweckhalle Eicken, der Turnhalle der Hauptschule in Eicken, in den Räumen der evangelischen und katholischen Gemeinden sowie auf Spielplätzen und an verschiedenen Treffpunkten Jugendlicher im Stadtteil Eicken.

Die Arbeit in Zahlen, Daten und Fakten

Besucherzahlen

Die größte Gruppe bilden die regelmäßigen Besucherinnen und Besucher, welche seit mindestens einem halben Jahr unsere Angebote beim Streetwork, im Offenen Treff, beim Fußball, im Jobcafé und bei Einzelberatungen mindestens einmal in der Woche aufsuchen. Insgesamt sind dies 182 verschiedene Personen (53 Mädchen und 129 Jungen), die als Clique oder einzeln regelmäßig unsere Angebote nutzen.

Diese teilen sich in drei Gruppen:

Die ‚Jüngeren' bis ca. 13 Jahre (51 Personen):

Diese Gruppe ist sehr inhomogen. Einige Kontakte sind ein halbes Jahr alt, andere Kinder kennen wir schon seit drei Jahren.

Die ‚Mittleren' von 13 bis 17 Jahren (43 Personen):

Mit dieser Altersgruppe arbeiten wir seit ungefähr drei Jahren.

Die ‚Großen' ab ca. 18 Jahre:

Diese Gruppe mit 88 Personen nutzt seit mindestens drei Jahren unsere Angebote. Insbesondere bei Problemen nehmen die jungen Erwachsenen die Einzelberatung und unsere Unterstützung als präventive Maßnahme an. Wir werten diese langjährige Verbundenheit und das Vertrauen als Beleg für eine gute Beziehungsarbeit.

Außerdem gab es 133 Personen (34 Mädchen), die nur einmalig oder sporadisch die Angebote nutzten. Diese Personen sind in den oben genannten Zahlen nicht berücksichtigt.

Nicht mit eingerechnet sind außerdem die Kinder aus der Hausaufgabenbetreuung, den Ferienspielen, die Schülerinnen und Schüler aus Klassenbesuchen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulabgängerseminare. Diese Personengruppe besteht aus ca. 200 Kindern und Jugendlichen.

Unsere Jugendlichen stammen aus Deutschland, Türkei, Marokko, Polen, Russland, Italien, Albanien, Serbien, Rumänien, Mexico, Niederlande, Irak und Iran. Die Gruppe der Deutschen ist am stärksten vertreten.

➔ Resümee: Im vergangenen Jahr hatten wir über 2.448 Kontakte (ohne Ferienspiele, Klassenbesuche, Schulabgängerseminare) zu Kindern und Jugendlichen in den verschiedenen Angeboten. Deutlich machen möchten wir an dieser Stelle, dass wir mit unserem Konzept eine qualitativ hochwertige Arbeit verfolgen: Wir bieten nicht nur einen Raum mit einem Kicker und einer Aufsichtsperson, wir sind auch AnsprechpartnerInnen, KrisenmanagerInnen, AlltagsbegleiterInnen und UnterstützerInnen in allen Lebenslagen.

Öffnungs- und Fachleistungsstunden

Im Jahr 2010 gab es 2.360 Stunden mit verschiedenen Angeboten für Kinder und Jugendliche: Nämlich 51 Wochen, lediglich an einigen Feiertagen blieb die Türe geschlossen. Auch an Wochenenden und darüber hinaus in der Ferienzeit standen wir für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung.

Ehrenamtlich tätig waren sowohl der Vorstand der ÖJE als auch Jugendliche aus der Kontaktstelle SKY.

Die 10 Mitglieder des Vorstandes leisteten etwa 400 Arbeitsstunden für das Erledigen verschiedener Aufgaben wie Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung und Klausur, Vorbereitung und Erstellung der Protokolle, Dienstgespräche, Verwaltung, Schriftverkehr, Projekte wie Homepage und Fundraising, Kassenführung, Gremienarbeit und politische Vertretung.

Durch den ehrenamtlichen Einsatz der Jugendlichen bei Aktionen wie dem Sommerfest der Ökumenischen Altentagesstätte, den Ferienprogrammen, bei Veranstaltungen der Kirchengemeinden und anderer Kooperationspartner wurden zusätzlich ca. 700 Stunden geleistet. Hier waren insbesondere ältere und langjährige Besucher der ÖJE aktiv.

Eine Studentin im Praxissemester, die unter pädagogischer Anleitung ihre Projekte durchführte, arbeitete 462 Stunden für die Kinder und Jugendlichen. Ein Pädagogikstudent arbeitete 146 Stunden im Rahmen eines kürzeren Praktikums.

Schwerpunkte unserer Arbeit

Die drei großen Schwerpunkte unserer Arbeit

Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Da einige Jugendliche in der Regel von anderen sozialen Dienstleistungen nicht mehr erreicht werden (wollen), begeben sich Streetwork und Mobile Jugendarbeit zu deren Treffpunkten. Streetwork versucht, die Lebenswelt der Jugendlichen (wenn möglich mit ihnen gemeinsam) lebenswerter zu gestalten und/ oder Alternativen aufzuzeigen, die ein minder gefährdendes Zurechtkommen im öffentlichen Raum ermöglichen.

Die Mobile Jugendarbeit und Streetwork findet anlassbezogen zu unterschiedlichen Zeiten statt.

Durch die Neueinstellung von Mira-Jill Riedel im Februar 2010 konnte die Streetworkarbeit als ihr Schwerpunkt wieder intensiviert werden. Dadurch wurden im Frühjahr und Sommer 2010 regelmäßig die Treffpunkte der Jugendlichen dreimal in der Woche für ca. 2-3 Stunden am Nachmittag und dem frühen Abend aufgesucht. Ziel war es, sich einen aktuellen Überblick über die Lage im Stadtteil Eicken zu verschaffen, und Beziehungen zu neuen Jugendlichen und Gruppierungen aufzubauen.

Wir trafen weniger Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren auf der Straße als noch vor ein paar Jahren an. Dies liegt nach unserer Einschätzung sowohl an den sozialen Netzwerken im Internet, in denen Kinder und Jugendliche miteinander kommunizieren, aber auch an einem „Generationswechsel" im Stadtteil Eicken.

Wir trafen vermehrt die jüngeren Kinder (ab 10 Jahren) auf den umliegenden Bolzplätzen. Hier machten wir unterschiedliche Freizeitangebote wie zum Beispiel Klettern im Kletterwald und lenkten die Aufmerksamkeit auf unsere weiteren Angebote in der Kontaktstelle SKY.

Zu beobachten war, dass die Kriminalität der Kinder und Jugendlichen teilweise schon im Alter von 10 Jahren beginnt. Rauchen, Fußball-Bolzen, provozierendes Verhalten und verstärkt Kriminalität ist gerade bei den Jüngeren zu beobachten. Hier sind das Aufbauen einer engeren Beziehung und das Aufzeigen von Alternativen notwendig. Auch zu den Familien der Kinder und Jugendlichen haben wir Kontakte. Einige werden inzwischen vom Jugendamt betreut.

Es besteht Kontakt zu Skatern, die sich bis vor Kurzem regelmäßig am Schillerplatz getroffen haben. Diese nutzen inzwischen verschiedene Orte: immer dort, wo sie ihre Skaterrampe aufbauen können (z. B. bei „Roller" auf dem Hinterhof).

Momentan hält sich auf dem Schillerplatz eine Gruppe von Alkohol konsumierenden Erwachsenen auf. Hier arbeiten wir mit den zuständigen Kollegen zusammen, die für diese Altersklasse die AnsprechpartnerInnen sind.

Im Jahr 2010 gab es auf der Straße 309 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen im Alter von ca. 8 bis 21 Jahren.

Ansprechpartnerin: Mira-Jill Riedel

Kontaktstelle SKY–Freizeitangebote

Öffnungszeiten im Jahr 2010

Dienstags	17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwochs	16.00 bis 19.00 Uhr
Freitags	17.00 bis 21.00 Uhr

Sky-Öffnung

Das offene Angebot für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren dient der Freizeitgestaltung. Jugendliche verbringen ihre Freizeit in der Kontaktstelle statt auf der Straße. Die pädagogischen MitarbeiterInnen nutzen diese Zeit für die Kontaktaufnahme und den Beziehungsaufbau. Ein regelmäßiges Koch- und Backangebot fand statt. Hier wurde nicht nur gemeinsam gekocht und gegessen, die Kinder und Jugendlichen lernten auch etwas über Haushaltsführung, gesunde Ernährung, Essensplanung und Esskultur.

Im Jahr 2010 war es aufgrund der BesucherInnenstruktur weiterhin notwendig, mit zwei MitarbeiterInnen während der Öffnungszeit präsent zu sein (Programmgestaltung, Aufsichtspflicht, hoher Gesprächsbedarf der BesucherInnen).

Angebotsstunden: 505 im Jahr, ca. 10 in der Woche
Fachleistungsstunden: 1010 durch die Doppelbesetzung
BesucherInnenanzahl: 1.091 Kontakte
Wirkung: sinnvolle Freizeitgestaltung, Kontakt- sowie Beziehungsaufbau und -pflege

Ansprechpartner: Andreas Kreder

Weitere freizeitpädagogische Angebote der Kontaktstelle SKY:

Mädchentreff Freitags 15.00 bis 17.00 Uhr

In diesen zwei Stunden dürfen nur Mädchen das SKY betreten, für die Jungen findet parallel ein Fußballangebot statt. Neben kreativen Angeboten nutzen wir mit den Mädchen die Zeit für das gemeinsame Gespräch.

Angebotsstunden: 84
BesucherInnenzahl: 168 Kontakte
Wirkung: Kontaktaufbau zu Mädchen, sinnvolle Freizeitgestaltung

Ansprechpartnerin: Imke Krümpelmann

Sportangebot für Kinder bis 14 Jahre

Das wöchentliche Angebot findet immer freitags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr in der Turnhalle der Gesamthauptschule Eicken parallel zum Mädchentreff statt. Dieses Angebot eignet sich zum Abbau von Spannungen vor dem Wochenende. Es ist nicht ausschließlich auf Fußball beschränkt, denn es besteht die Möglichkeit, die vielfältigen Sportgeräte in der Halle zu nutzen.

Seit Anfang des Jahres ist die Teilnehmerzahl gesunken, was aber höchstwahrscheinlich auf einen altersbedingten Umbruch zurückzuführen ist. Es nehmen aber drei bis fünf Kinder im Durchschnitt das Angebot regelmäßig wahr. Bemerkenswert sind die Ideenvielfalt und die Kreativität, die die Besucher mithilfe der vielen Sportgeräte an den Tag legen.

Angebotsstunden: 63
Besucheranzahl: 128 Kontakte
Wirkung: sportliche Aktivität, Entspannung

Ansprechpartner: Marc Schiffers

Fußball in der Mehrzweckhalle Eicken für Jugendliche ab 14 Jahren

Fast ausschließlich Jungen und junge Männer zwischen 14 und 21 Jahren spielen hier sehr regelmäßig gemeinsam Fußball. Neben den sportlichen und gemeinschaftsstiftenden Aspekten ist dieses Angebot ein Bindeglied zwischen Streetwork und SKY: Angesprochene Jugendliche kommen meist zuerst hierher, bevor sie die Kontaktstelle SKY besuchen.

Angebotsstunden: 70
Besucheranzahl: 220 Kontakte
Wirkung: sportliche Aktivität, Gemeinschaftsgefühl, Kontaktaufnahme

Ansprechpartner: Andreas Kreder

Besuch der Heimspiele der Borussia

Seit Jahren unterstützt uns die Borussia mit jeweils 10 Karten zu den meisten Heimspielen. Die Karten haben einen Gegenwert von etwa 10 Euro. Unsere BesucherInnen könnten sich diese nicht leisten. Somit wird dieses Angebot besonders geschätzt. Die Vergabe der Karten erfolgt durch Auslosung. Lediglich Geburtstagskinder erhalten immer eine Karte.

Angebotsstunden: 53
Besucheranzahl: 117 bei 13 Heimspielen (jeweils 9 plus 1 Betreuungsperson)
Wirkung: sinnvolle Freizeitgestaltung, Gemeinschaftserlebnis

Ansprechpartnerin: Mira-Jill Riedel

Schwimmen im Vitus-Bad

Durch die kostenlose Bäderkarte des Jugendamtes ist es uns möglich, mit bis zu 10 Personen einmal pro Woche schwimmen zu gehen. Genutzt wurde es vorwiegend von älteren Besucherinnen ab 18 Jahren. Nachdem der Schwimmtreff bis zum Sommer weniger genutzt wurde, ist zum Ende des Jahres 2010 eine regelmäßigere Nutzung des Angebotes zu beobachten. Neben dem sportlichen Aspekt besteht in der kleinen Gruppe die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich besser kennenzulernen.

Angebotsstunden: 28
Besucheranzahl: 36 Kontakte
Wirkung: sportliche Aktivität, Raum für Gespräche

Ansprechpartnerin: Patricia Mangold-Jütten

Jobcafé – Übergang Schule-Beruf

Schwerpunkt Berufsorientierung im Jobcafé

Dienstags 15.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstags 11.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Das Angebot dient der Beratung zur beruflichen Orientierung und aktiven Zukunftsgestaltung der Jugendlichen von 14 bis ca. 25 Jahren. Sie werden auf die Anforderungen der Lebensplanung und Zukunftsgestaltung vorbereitet. Die Jugendlichen schreiben Bewerbungen oder überarbeiten diese, erhalten Hilfe bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen, führen mit den Mitarbeitern Gespräche über ihre Zukunft und Ziele, suchen Arbeitsstellen und bereiten sich auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests vor.

Neben dem Jobcafé gab es für Schulklassen der umliegenden Hauptschulen spezielle Kennenlernangebote in Unterrichtsstunden oder in der Kontaktstelle SKY.

Vom 26. bis 29. April fuhren zwei 9. Klassen der Gesamthauptschule Eicken mit Mitarbeitern aus dem SKY auf ein jährlich stattfindendes Schulabgängerseminar. Hier werden mit den Schülerinnen und Schülern Perspektiven für die persönliche und berufliche Zukunft in Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern entwickelt. Viele Teilnehmende nutzten anschließend das Jobcafé und auch weitere Freizeit- und Beratungsangebote der ÖJE.

Der Ausbau des fachlichen Angebotes durch eine Fachkraft erweiterte nicht nur die Qualität des Angebots, sondern auch die Kontinuität in den Beratungsprozessen. Die pädagogische Mitarbeiterin arbeitet mit Unterstützung der Kollegen aus den anderen Arbeitsgebieten sowie einer Honorarkraft. Die festen Jobcafé-Zeiten werden durch individuelle Beratungstermine ergänzt. Kurzfristige Termine in „Notsituationen“ wurden gelegentlich spontan angeboten.

Angebotsstunden: 316 plus 32 Stunden Schulklassenbesuche
Schulabgängerseminar: 45 Stunden
Fachleistungsstunden: 531
Personenanzahl: 73 (plus 4 Schulklassen)
Wirkung: Perspektiven zur Lebensplanung, neues Handlungsrepertoire und adäquate Bewerbungsunterlagen

Ansprechpartnerin: Patricia Mangold-Jütten

➔ Resümee: Das Arbeiten in Netzwerken, mit anderen Einrichtungen, Trägern und Behörden sowie der Gemeinwesen- und der Sozialraumorientierung haben dabei in allen Bereichen eine große Bedeutung.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit

Beratung

Die individuelle Beratung der Jugendlichen nimmt immer mehr Zeit in Anspruch. Die wichtigsten Anlässe für Gespräche waren: Schulden, Konflikte mit Eltern, Drogenkonsum, Gerichtsverhandlungen, Schulprobleme und Ärger mit der Polizei.

Ziel ist es, Prävention zu betreiben, zumindest den Status quo zu erhalten oder die Situation zu verbessern. In vielen Fällen konnten neue Problemlagen verhindert werden (z. B. eine noch höhere Verschuldung).

2010 haben wir weiterhin zu einer auffällig gewordenen Gruppe jüngerer Jugendlicher und Kinder den Kontakt gehalten. Der Beratungsprozess ist noch nicht abgeschlossen.

Für die Kontakt- und Beratungsarbeit nutzen wir neuerdings das Internet, wobei wir dafür die Sozialnetzwerke „SchülerVZ“ und „StudiVZ“ in Anspruch nehmen. Über diese Internetseiten können sich Jugendliche Nachrichten schreiben und Fotos von sich und ihren Freunden hochladen.

Die Nachrichtenseiten ersetzen nicht den persönlichen Kontakt, aber sie bieten einen guten Einstieg in den Dialog mit Kindern und Jugendlichen. Eine regelmäßige Zeit für die Online-Beratung gibt es nicht, da die Jugendlichen sich nach Bedarf und Problemlagen spontan melden. Diese Form der Kontaktaufnahme entspricht nach unserer Einschätzung dem heutigen Verhalten der Jugendlichen. Wir haben gute Erfahrungen mit dieser Methode gemacht, denn sie wird von fast allen Jugendlichen und auch von Kindern intensiv genutzt.

Online-Zeiten: ca. 102 Stunden im Jahr, dies sind ca. 2 Stunden in der Woche
Angebotsstunden der Einzelberatung im SKY oder an anderen Orten: 76, dies sind ca. 1,5 Stunden in der Woche.
Anzahl der beratenen Jugendlichen: über 60

Im Frühjahr führten wir probeweise eine Bürosprechstunde ein. Die Idee war, eine eigene ruhige Zeit zu haben, um mit gefährdeten Jugendlichen ihre privaten Papiere so in Ordnung zu halten oder wieder zu bringen, damit sie nicht (weiter) in Alltagschaos, Schulden u.a. Situationen rutschen. Dieses Angebot wurde wenig genutzt, da die Jugendlichen eher spontan und in akuten Situationen kommen. Somit stellten wir das Angebot nach einiger Zeit wieder ein.

Angebots-/Fachleistungsstunden:13
Besucher: 8

Schwerpunkt Arbeit mit ehrenamtlichen Jugendlichen

Neben der Arbeit des ehrenamtlichen Vereinsvorstandes ist die Unterstützung durch viele ältere Jugendliche für uns eine wichtige Basis geworden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützen die MitarbeiterInnen nicht nur bei Angeboten, sondern sind auch als (ehemalige) BesucherInnen AnsprechpartnerInnen für die Jüngeren. Sie erfahren somit die Übernahme von Verantwortung und haben die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten und Grenzen zu erkennen. Das ehrenamtliche Engagement bei der ÖJE wird den Jugendlichen schriftlich bestätigt und wirkt sich positiv bei Bewerbungen aus.

Gerade bei den folgenden Projekten war die Hilfe der Ehrenamtlichen wichtig und unverzichtbar:

- Beim Sommerfest der Ökumenischen Altentagesstätte Eicken am 28. August
- Bei der Einführung in die Benutzung einer Wii (Spielekonsole) in der Ökumenischen Altentagesstätte mit Unterstützung unserer technisch versierten Jugendlichen
- Beim Catering bei der Diakonenweihe von A. Buch in der Citykirche am Alten Markt
- Bei der Abschlussveranstaltung des Sommerleseclubs der Stadtbibliothek im Volksbad am 3. September. Dort verteilten junge Erwachsene leckere und gesunde Fruchtspieße an Kinder.

Investierte Fachleistungsstunden der Mitarbeiter in den Schwerpunkt ehrenamtliche Arbeit: 80

Ehrenamtlich geleistete Stunden der Jugendlichen: 700

Wirkung: Unterstützung und Bereicherung der Angebote, mehr Angebotsstunden, Entwicklung eigener Fähigkeiten, Anerkennung für die geleistete Arbeit

Kooperationsprojekte

Ferienspiele

56 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus Mönchengladbach-Stadtmitte konnten ihre Ferien in der Zeit vom 19. Juli bis 30. Juli 2010 gestalten. Unter dem Motto: „Ferienolympiade in Eicken - Dabei sein ist alles!“ haben sie im und um das Pfarrheim St. Elisabeth miteinander gespielt, gesungen, gebastelt, gegessen, gefeiert und getanzt. Wir begannen jeweils um 12.30 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Ab 14 Uhr begann der Spiele-Nachmittag, der um 17.30 Uhr endete. Die Ferienspiele sind ein Kooperationsprojekt der Gemeinden St. Maria Rosenkranz und St. Elisabeth in der Pfarre St. Vitus und der ÖJE.

Das Team bestand aus drei hauptamtlichen Kräften und 18 ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und Eltern.

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung

Bis zu 15 Schülerinnen und Schüler im Alter von 7 bis 10 Jahren werden von Montag bis Donnerstag im Marienheim betreut. Es gibt ein Mittagessen und anschließend eine Hausaufgabenbetreuung. Ein Freizeitangebot rundet das Projekt ab.

Dieses Kooperationsprojekt mit den katholischen Gemeinden St. Maria Rosenkranz und St. Elisabeth der Pfarre St. Vitus besteht seit den Osterferien 2008. Koordinatoren und Kontaktpersonen sind der Gemeindereferent (und Vorstandsmitglied der ÖJE, s.o.) Wolfgang Mahn und Andreas Kreder. Das Team besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der leitenden Honorarkraft Maria Bicker.

➔ **Kooperationsstunden: 45**

Regelmäßige PC-Kurse für Senioren

Diese finden in Kooperation mit der Ökumenischen Altentagesstätte 2mal pro Woche in den Räumen des SKY statt und werden durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Friedel Kotterik durchgeführt.

Büchertrödel

Ebenfalls in Kooperation mit der Altentagesstätte findet ein regelmäßiger Büchertrödel auf dem Eickener Markt oder in den Räumen des SKY, je nach Witterung zu den Marktzeiten statt. Der Erlös der Verkäufe geht anteilig in die Arbeit der beiden ökumenischen Initiativen.

➔ **Kooperationsstunden: 45**

Besondere Ereignisse und Projekte in 2010:

· Das in 2009 begonnene **Fotoprojekt** durch die Kulturpädagogik-Student/Innen Jasmin Berendes, Jasemin Aslan und Marc Schiffers endete im März 2010. Die teilnehmenden Jugendlichen nutzten den Rahmen, um für einen Fotoroman eine möglichst facettenreiche und mit vielen Wendungen gespickte Story zu entwickeln. Es war ihnen wichtig, dass sich möglichst viele Themen ihrer Lebenswelt widerspiegelten: Freundschaften, Zusammenhalt, Gewalt, Mobbing, Drogen, Suizid und Trauer. Nicht nur die kreativen Aspekte standen im Mittelpunkt, sondern auch die Vermittlung von technischen Aspekten sowie der richtige Umgang mit der Kamera (z. B. Perspektivenwechsel, um bestimmte Stimmungen zu erzeugen).

➔ **Projektstunden: 22**
(12 plus Nachbearbeitung 10)

· Das alljährliche **Klausurwochenende** des Vorstands mit den Hauptamtlichen fand am 26. und 27. Februar statt. Wie im Jahr zuvor wurde auf die Übernachtung in einem Tagungshaus verzichtet, um Kosten zu sparen.

· Am 28. Februar präsentierten wir die Arbeit der ÖJE bei der Feier zum 30. Geburtstag der „Josef und Hilde Wilberz-Stiftung“ im Haus der Erholung.

· Beim „Danke-Nachmittag“ der Stiftung Himmel und Erde präsentierte die ÖJE am 6. März ihre Arbeit.

· Am 19. März fuhren wir auf Wunsch der „alten Hasen“, der ehemaligen SKY-Besucher und Besucherinnen, ins **Eissportzentrum Grefrath**.

· In den Osterferien wurden zwei Räume des SKY von einem Renovierteam verschönert. Als Dank gab es einen Aktionstag für die Beteiligten: Ausflug zum Kletterwald, Filmabend und Übernachtung im SKY.

· Ebenfalls in den **Osterferien** wurden im Jobcafé Prüfungsvorbereitungen für die zehnten Abschlussklassen der Gesamthauptschule Eicken angeboten.

· Vom 26. bis 30. April fuhren zwei Klassen der Gesamthauptschule Eicken eine Woche mit Mitarbeitern der ÖJE auf Schulabgängerseminare (SAS), um sich über die Themen Beruf und Zukunft Gedanken zu machen.

· Am 4. Mai beteiligte sich die ÖJE an der Praxisbörse der Hochschule Niederrhein.

· Vom 28. bis 30. Mai fand das **gewaltpräventive Wochenend-Seminar** „Ärger-nichts als Ärger“ in Kooperation mit dem Jugendtreff Treibhaus der ev. Friedenskirchengemeinde statt. Mit 21 Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren fuhren wir nach Solingen. Die Teilnehmenden setzten sich u.a. mit ihrer Rolle als Opfer und als Täter von psychischer und physischer Gewalt auseinander und probierten Neues aus. Trotz des kurzen Zeitraums konnten Handlungs- und Verhaltensänderungen angestoßen werden.

Fachleistungsstunden: 47

· Im Mai gab es einen **Pokerabend** für ältere Jugendliche im SKY.

· Im Juni waren wir im SKY im **WM-Fieber**: Jugendliche verschiedener Nationen schauten gemeinsam viele schöne Spiele an.

· Am 2. Juni informierten sich Schülerinnen und Schüler des Hugo-Junkers-Gymnasiums im Rahmen eines Sozialtags über unserer Arbeit.

· Am 12. und 13. Juni feierte unsere Trägergemeinde Friedenskirche ihren 125. Geburtstag.

· Vor den Sommerferien unterstützte uns dreimal ein ehemaliger **Bundesliga-Profi** beim Fußball-Angebot für die älteren Jugendlichen. Waldemar Gerhardt, der in den 60er Jahren bei Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf in der 1. Liga spielte, brachte den Jugendlichen einige Trainingsweisheiten nahe („Vom Langsamen zum Schnellen“ und „Vom Einfachen zum Schweren“) sowie die alte Fußballer-Weisheit: Das Team ist der Star!

· Am 16. Juli fand das **„Grillfest“ der ÖJE** im Garten der Friedenskirche mit vielen Vereinsmitgliedern sowie Freunden und Förderern der ÖJE statt.

· Im Juli gab es ein (weiteres) **Fotoprojekt** mit Antje Rometsch vom SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste in Rheydt e. V. und Jugendlichen des IBVM (Integrations- und Bildungsverein Mönchengladbach e.V.). Die Jugendlichen setzten sich mit dem Thema „Integration“ auseinander. Dazu suchten sie Motive im gesamten Stadtgebiet Mönchengladbach und bearbeiteten die Fotos. Die entstandenen Bilder werden im Rahmen der „Integrationswoche“ im September gezeigt.

· Anfang August fuhren wir mit 8 Jugendlichen auf eine **Freizeit** ins Sauerland.

Während der Sommerferien gab es im SKY außerdem verschiedenste besondere Angebote und Ausflüge. Die normalen Öffnungszeiten blieben auch in den Ferien bestehen.

· Am 11. und 12. September war die ÖJE beim **Straßenfest in Eicken** mit Eröffnung der Fußgängerzone stark involviert. Durch die Zusammenarbeit und viele Gespräche entstanden gute neue Kontakte.

· Am 10. November traf sich der **AK Jugend in Eicken**, der Zusammenschluss aller Jugendeinrichtungen in Eicken, um sich über die Situation der Kinder und Jugendlichen auszutauschen.

· Am 11. November besuchte uns eine Initiative aus Heinsberg in der Kontaktstelle SKY, um die Arbeit kennenzulernen. Die Initiative möchte eine ökumenische Jugendarbeit aufbauen und hierfür Anregungen erhalten. Deshalb berichteten wir an diesem Tag über unsere Erfahrungen.

· Mitte November begann ein Berufsorientierungsprojekt mit einer 8. Klasse der Gesamthauptschule Eicken. Die Schülerinnen und Schüler wollten sich rechtzeitig mit dem Thema Beruf auseinandersetzen.

· Am 25. November schmückten wir gemeinsam mit vielen Eickener Initiativen die Weihnachtsbäume in der Fußgängerzone.

· Die alljährliche **Mitgliederversammlung** fand am 26. November in den Räumen der Friedenskirche statt, direkt anschließend wurde am gleichen Ort das **Tafeln für die ÖJE** veranstaltet und erbrachte 450 Euro für die Arbeit der ÖJE.

· Vom 1. bis 24. Dezember gab es, wie in jedem Jahr, einen großen **Adventskalender** mit netten kleinen Geschenken, um unsere Jugendlichen und Kinder zu erfreuen.

· Im Rahmen des **lebendigen Adventskalenders** der Pfarre St. Vitus öffneten wir am Sonntag, den 12. Dezember, das SKY, um mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen vorweihnachtlichen Nachmittag zu verbringen.

· Das letzte besondere Ereignis des Jahres war am 21. Dezember das **Weihnachtsessen** in der Kontaktstelle SKY. Zu diesem besonderen Anlass zogen sich die Jugendlichen chic an, es wurde gekocht und festlich dekoriert. Dieses Jahr verbrachten wir mit 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen sehr gemütlichen Abend.

· Regelmäßig führten wir im Jahr 2010 **„Fundraising“** durch: Durch viele Ideen, Zeit-, Sach- und Geldspenden ist es gelungen, die ÖJE im Stadtteil und darüber hinaus bekannter zu machen und dadurch ideelle und materielle Unterstützung zu erhalten.

Vertretung in verschiedenen Gremien

Neben der pädagogischen Arbeit nehmen wir die Vertretung in folgenden Gremien war:

· Im Arbeitskreis Jugend in Eicken und im Netzwerk Jugend, einem Zusammenschluss von Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Eicken, der Drogenberatung, der RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) zu bestimmten Themen, der Polizei und im Austausch mit dem ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst). Neben dem regelmäßigen Austausch der Institutionen finden gemeinsame Aktionen statt.

· In der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in der Region Mönchengladbach des Bistums Aachen, kurz AGOT genannt. Sie ist die zentrale Interessenvertretung der von katholischen und ökumenisch getragenen Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen. Sie vertritt die Interessen der Jugendlichen in Mönchengladbach, Korschenbroich und Jüchen.

· Kontakte zur Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork, dem Zusammenschluss aller in Streetwork und Mobiler Jugendarbeit Tätigen und der Arbeitsgemeinschaft Streetwork im Rheinland, einem losen Zusammenschluss aller Streetworker im Gebiet Nordrhein.

· Im neu gegründeten Zusammenschluss der Streetworker für Jugendliche in Mönchengladbach: zwei Kollegen aus dem JUKOMM-Projekt (Stadtmitte), dem Kollegen aus Odenkirchen und unserer Mitarbeiterin der ÖJE.

Unser besonderer

Dank

richtet sich an (in alphabetischer Reihenfolge):

- Den Hausfrauenbund Mönchengladbach für die Unterstützung des gewaltpräventiven Wochenendseminars,
- die Stiftung ‚Himmel und Erde' für die Unterstützung der Integration der Arbeit mit Kindern sowie der Sommerfreizeit,
- Frau Karin Clement,
- die KD-Bank Dortmund,
- die Stiftung ‚Kinder und Jugendliche in Eicken' für die Unterstützung des Jobcafés, des Wochenendes ‚Gewaltprävention', der Ferienspiele und der Hausaufgabenbetreuung,
- den Lionsclub,
- den Rotary-Club,
- die RTL-Stiftung,
- die Santander Bank,
- die Schaffrath-Stiftung für die Unterstützung des Jobcafés,
- der Semper idem GmbH,
- die Wilberz-Stiftung

... und die vielen Spenderinnen und Spender von Geld- und Sachmitteln.

Ausblick auf das Jahr 2011 mit den folgenden wichtigen Schwerpunkten

20 Jahre ÖJE
mobile & offene Jugendarbeit in Mönchengladbach-Eicken

20jähriges Jubiläum der ÖJE mit dem Festakt am 29.1. in der Friedenskirche und einem Sommerfest für Kinder und Jugendliche zum 20jährigen Bestehen der ÖJE - der „Runde Tisch Jugend" - Veränderungen in der Vorstandsarbeit - die Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen - im April 2011 drei Schulabgängerseminare mit der Gesamthauptschule Eicken - ein Wochenende Gewaltprävention vom 8. bis 10. Juli - das Kooperationsprojekt mit Zornröschen „Mönchengladbach macht Mut" – ein Streetsoccerprojekt für Mädchen - die Weiterentwicklung der Kooperation mit der Hausaufgabenbetreuung - Ferienspiele in den ersten beiden Sommerferienwochen - eine Ferienfreizeit in den Sommerferien - die Zusammenarbeit mit der RAA- der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien - PC-Kurse - Fundraising

Impressum

Ökumenische Jugendarbeit Eicken e.V.
Vorsitzender: Pfarrer Dirk Sasse
Kaiserstraße 158
41061 Mönchengladbach
Fon und Fax: 0 21 61 - 1 34 79
E-Mail: dsasse@ekimg.de
Homepage: www.oeje-mg.de

Kontaktstelle SKY
Eickener Straße 104
41063 Mönchengladbach
Fon: 0 21 61 - 20 52 27
Fax: 0 21 61 - 20 94 80
E-Mail: oeje@gmx.de
Homepage: www.oeje-mg.de

Spendenkonten:
Sparda-Bank West eG
Bankleitzahl: 370 605 90
Kontonummer: 346 853

Bank für Kirche und Diakonie eG
Bankleitzahl: 350 601 90
Kontonummer: 101 198 5013

Auflage: 500
Stand: Janaur 2011

Satz, Layout und Druck:
Medienbüro des KJG e.V. in MG (aj)